

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Sonners-  
tag und Samstag. Der  
Samstagsnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigefügt. Abonnements-  
preis halbjährl. 1. & 80 S.,  
durch die Post bezogen im  
Bezug 2. & 80 S., sonst in  
ganzzährl. 2. & 70 S.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt  
man bei der Redaktion  
auswärts bei den Pos-  
ten oder der nächstge-  
legenen Poststelle.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 9 S. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

Nro. 83.

Samstag, den 24. Juli

1875.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die Pferd- und Wagen-Register (mit der Bezeichnung Militaria versehen) unverzüglich hieher einzusenden.  
Den 21. Juli 1875.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben erhalten den Auftrag, die in Nro. 168 des Staatsanzeigers enthaltene Bekanntmachung der R. Landgestüts-Commission vom 16. d. Mts., betreffend die am 7. September d. J. in Dehringen stattfindende Vertheilung von Prämien für Zuchtpferde- und Fohlen, sowie die angehängten Grundbestimmungen für diese Prämirung auf angemessene Weise zur Kenntniß der Pferdebesitzer in der Gemeinde zu bringen.  
Den 21. Juli 1875.

R. Oberamt.  
Doll.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Hoffstett.

### Brennholz-Verkauf



am Montag, den 26. Juli d. J., von Vormittags 10 Uhr an, in Michelberg aus den Staatswaldungen Mergelsberg, Geigersberg, Dietersberg, Steinrücken und vom Scheidholz der Michelberger Hut:

1 Rm. eichene Scheiter, 5 Rm. Prügel, 32 Rm. Nadelholzscheiter, 222 Rm. Prügel, 25 Rm. Anbruch, 201 Rm. Rinde, 780 Rm. Reisprügel und 2300 Wellen ungebunden.

Altenstaig, den 20. Juli 1875.  
R. Forstamt.

Forstamt Wildberg.  
Revier Naislach.

### Holz-Verkauf



aus dem Distrikt Frohnwald, Abth. Schleggrund-linge und Dachsberg, Montag, den 2. Aug., Vormittags 10 Uhr, im Lamm in Agenbach:

1 Rm. buchen Spaltholz, 14 Rm. eichene Scheiter, 5 Rm. dto. Prügel, 5 Rm. buchen Scheiter, 7 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 212 Rm. Nadelholzscheiter, 66 Rm. dto. Prügel und 6 Rm. dto. Anbruch, 3 Rm. buchen und 130 Rm. Nadelholzreisprügel, sowie 1100 unaufbereitete Nadelholzwellen.

Forstamt Wildberg.  
Revier Hirsau.

### Holz-Verkauf.



Mittwoch, den 28. Juli, Vormittags 9 Uhr, aus dem Distrikt Kolberg 3., zum wiederholten Verkauf: 3400 Nadelholzstängchen, bis 3 Met. lang;

aus dem Distrikt Bauernstaig 3.:

21 Rm. buchen Scheiter, 16 Rm. dto. Prügel, 107 Rm. Nadelholzscheiter, 80 Rm. dto. Prügel, 19 Rm. dto. Anbruch, 2 Rm. Weistannenrinde, 280 buchen und 4320 Nadelholzwellen.  
Zusammenkunft im Schlag bei der Langenmauer.

Donnerstag, den 29. Juli,  
Vormittags 9 Uhr,

aus dem Distrikt Ottenbronnerberg 5.: 163 Rm. Nadelholzscheiter, 64 Rm. dto. Prügel, 1 Rm. dto. Anbruch und 2820 Nadelholzwellen.  
Zusammenkunft im Schlag bei Kreuzung des Kirchwegs und neuen Wegs.

Revier Stammheim.

### Brennholz-Verkauf.



Im Staatswald Bedeneger am Dienstag, den 3. August: 77 Rm. tannene, 2 Rm. buchen Scheiter u. Prügel, 71 Rm. tannene Rinde, 5320 tannene Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Revier Hoffstett.

### Kalkstein-Zerkleinerungs-Afford.

Am Montag, den 26. Juli d. J.,  
Nachmittags 4 Uhr,

wird in der Krone zu Hoffstett das Kleinschlagen von ca. 560 Haufen Kalksteine à 1000 Pfd. im Abstreich zu veraffordiren gesucht, wozu gute Arbeiter eingeladen werden.  
R. Revieramt.  
Gottschid.

Revier Liebenzell.

### Wiesenverpachtung.

Nächsten Dienstag, den 27. d. M., werden 3,5 Hektar (11 Morgen) Wiesen bei Oberlengenhardt wieder auf 6 Jahre verpachtet.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Forstwächterswohnung in Oberlengenhardt, Liebenzell, den 22. Juli 1875.

R. Revieramt.

Breitenberg,  
Gerichts-Bezirks Calw.

### Liegenschaftsverkauf.

Aus der Santmasse des Michael Braun, Tagelöhners hier, kommt die vorhandene — in den früheren Nummern dieses Blattes beschriebene — Liegenschaft im Gesamtanschlag von 1,715 M., — auf den Grund eines Angebots von 1,071 M. 40 S.

Donnerstag, den 12. August 1875,  
Vormittags 9 Uhr,

zum zweiten und letztenmale mit Ausschluß von Nachgeboten auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe. Unbekannte Käufer haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.  
Calw, den 23. Juli 1875.

R. Amtsnotariat Teinach.  
Müller.

### Exekutions-Verkauf.

Morgen Vormittag 11 Uhr kommt auf dem Rathhauszimmer Nro. 12, im Exekutionswege gegen Baarzahlung zum Verkauf: 1 schwarzseidener Herrenhut, 1 grauer Filzhut, 1 Paar Sommerhosen, eine schwarzseidene Weste und ein wollenes Halstuch.

Calw, den 23. Juli 1875.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Teinach.

### Das Jakobifest

wird am

Sonntag, den 25. Juli,

Nachmittags von halb 3 Uhr an, mit Wettrennen, Gelkreiten, Fahnen-tanz, Sachhüpfen und Klettern dahier in üblicher Weise abgehalten.

Schultheißenamt.  
Holzapfel.

24.7.75

**Privat-Anzeigen.**

Calw.

Obwohl die Wohlthätigkeit aus unserer nächsten Umgebung stark genug in Anspruch genommen ist, glaube ich doch, einer dießfalls an mich gerichteten Bitte entsprechend, auf das schwere Unglück hinweisen zu dürfen, von welchem am 8. d. Mte. auch die Gemeinde D o b e l betroffen worden ist. In halbstündigem Hagel wurden die schönsten Ernteaussichten vollständig vernichtet. Der Schaden an Feldfrüchten und Gebäuden ist annähernd auf 40,000 M. berechnet. Zwei Drittheile der Einwohner bestehen aus unbemittelten Waldarbeitern mit meist zahlreicher Familie und sehen dieselben der Zukunft mit banger Sorge entgegen. Die Unglücklichen sind einer Unterstützung in jeder Hinsicht würdig und von mir auf das Wärmste empfohlen. Beiträge nehme ich bis zum 20. d. M., von da ab Herr Buchhalter L a m b e r t, Ledergasse No. 157, entgegen.

Den 22. Juli 1875.

Oberamtsrichter S c h u o n.

Nagold.

Den Empfang u. die Besorgung von 10 M., die mir von wohlthätiger nicht bekannter Hand für die neu gegründete evangelische Gemeinde in Urfa, der Heimat des Erzpaters Abraham, am Feste des Gnst. Ad. Vereins zugekommen sind, bescheinigt mit Freuden und Dank

Nagold, den 20. Juli 1875.

Delan Freihofen.

Am Sonntag, den 25. Juli, findet in Folge ergangener Aufforderung von dem Unterzeichneten, unter Mitwirkung verschiedener Herren zu Gunsten der beschädigten Einwohner von G r u n m ü h l eine

**Musikalische**

**Unterhaltung**

von Abends 7 1/2 Uhr an im G. Michael'schen Saale hier statt, wozu freundlich einlader

M. Stadelhuber.

Entrée à Person „nicht unter 20 Pfg.“

Calw.

**Wein- & Fässer-Verkauf.**

Am Samstag, als den 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden bei mir 80 St. Faß von 20 Liter bis zu 6 Eimer haltend, sowie 3,600 Liter rother und weißer Wein, 74er, im Aufstreich verkauft; derselbe wird von 20 Liter an abgegeben.

Zum Kauf ladet ergebenst ein

D. Herion.

Jakob W o h e l e, Rothgerber, verkauft auf dem Halm 1 Morgen

**Dinkel,**

an der hohen Staig, sowie 1 Viertel

**Gerste**

bei der Schaffneuer.

**Ein Logis**

mit Stube, Küche und Kammer ist bis Martini zu vermietthen bei

Beißer, Haaggasse.

Calw.  
**Einladung.**

Auf nächsten Sonntag laden wir Freunde und Bekannte zu einem Glas Wein zu Fr. Gadenheimer freundlichst ein.

Gottlieb Kohler.  
Louise Kohler.

**Allen Bruch- & Kropfleidenden**

erlaube mir bekannt zu geben, daß ich am Sonntag, den 1. August, in Stuttgart, im Hotel Oberpollinger, — neu am Bahnhofe — ankomme, und dortselbst bis Dienstag, den 10. August, täglich von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu sprechen bin. Bemerke noch, daß ich Brüche und Kröpfe radikal heile und garantiren kann.

Amtlich beglaubigte Zeugnisse liegen auf.

Hochachtend

**Martin Opel aus München.**

Unterzeichneter empfiehlt seine reingehaltenen

**Weine,**

per 20 Liter von 3 fl. 54 kr. bis 6 fl. R ö h m. - alt Schiffwirth.

3 Stück neue

**Fuhrfässer,**

Eichgehalt 1600 Liter, gefüllt mit 70 Str. Heidelbeeren, sehr dem Verkauf aus!

Rüfer Proß in Neuweiler.

**Haut und Zähne**

werden verschönt und gesund erhalten durch die überall als „vorzüglich“ gepriesene **Savon-Perfette- und Savon-Perfette-Seife** des berühmten Dr. Rittinger, von A. Osterberg-Graeter Stuttgart, zu haben bei

Beißer und Bertschinger.

**Frühe Rosen-Kartoffeln**

verkauft Fuhrmann Essig in der Lebergasse.

Von heute an sind

**neue Kartoffel**

in bekannter guter Qualität, per Simri zu 1 M. 60 Pfg.

zu haben bei

G. Heizmann z. Köhle.

**Rechnungen**

empfehlen

A. Delschläger.

**Frühe Rosenkartoffel**

sind zu haben bei

J. Sammann, Bierbrauer.

Ein Viertel

**Gerste**

bei der Schaffneuer verkauft

Carl Niebhammer, Schreiner.

Schrader's Hühneraugenmittel, das Vorzüglichste zur schnellen und schmerzlosen Entfernung der Hühneraugen, pro Schachtel 12 kr. bei Carl Störr, Calw.

Ein fleißiger

**Ruhfütterer**

findet einen Platz bei

Wm. Wagner.

**Logis,**

bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und Dehrnkammer, hat auf Martini zu vermietthen

Ernst Häberle, Schuhm.

**124 fl. Pfleggeld**

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Matthäus Kentschler in Breitenberg.

Calw. **Frucht-Preise** am 21. Juli 1875.

Getreide-Sattungen.	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Gesamt-Vertrag	Deutlicher Verkauf	Im Rest gebil.	Höcher Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niedriger Preis		Verkaufs-Summe		Gen o. vor Durchschnittpreis	
						M. P.	M. P.	M. P.	M. P.	M. P.	M. P.	M. P.	M. P.		
Witzen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	—	340	340	340	—	12	—	11	26	11	—	3829	25	54	—
Gerste	—	30	30	30	—	—	—	9	20	—	—	216	—	—	—
Dinkel alt.	—	481	481	481	—	7	70	7	52	7	20	3618	—	6	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber/alter	25	309	334	304	30	8	14	8	6	7	50	2391	90	—	15
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	25	1166	1185	1155	30	—	—	—	—	—	—	10115	15	—	—

Stadtschultheißenamt.



**Eine frische Sendung  
seiden. Schälchen**  
in den feinsten Farben, schon von  
**9 Kr. per Stück** an empfiehlt  
**S. Bauer.**

Erntemühl.  
**Weißer Wabenhonig**  
in Rahmen, sowie ausgelassenen, verkauft  
**S. Bauer.**

Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
Woche über backt

**Langenbretzelu**  
Stört, Bäder.

**Brodpreis:**

von **Aug. Gerlach** in **Calw.**

Von heute an kosten  
4 Pfd. weiß Brod 42 Pf.  
4 Pfd. schwarz Brod 35 Pf.  
Ein Roggenstollen 40 Pf.  
8 Wecken für 21 Pf.

Das seither von mir bewohnte

**Logis**

im zweiten Stock mit 4 ineinandergehenden  
Zimmern nebst allen Erfordernissen, habe  
ich bis Martini zu vermieten.  
Posthalter **Bauer.**

**Gottesdienste.**

Am Sonntag, den 25 Juli:  
Vorm. (Pred.): Herr Dehn Metzger.  
Kinderlehre mit den Töchtern.  
Nachm. (Pred.): Herr Helfer Grill.

Eine Parthie

**Original-Schützenjuppen** zu 18 und 21 Mark

empfehl

**Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.**

Calw, 23. Juli. Wir machen, des kurzen Termins wegen, darauf aufmerksam, daß für die Weimarer 10 Thaler-Banknoten, wie schon erwähnt, die Einlösungstrift am 5. August abläuft und dieselben nach diesem Tage völlig werthlos werden.

Stuttgart, 21. Juli. Herr Carl v. Hummel, geheimer Legationsrath, ist gestern Nachmittag im Kabinet Sr. Majestät des Königs von einem Schläge gerührt worden und kaum nach Hause gebracht, mit Tod abgegangen. Se. Kön. Majestät haben auf die Kunde von seinem Ableben dessen Hinterbliebenen höchst Ihre aufrichtige Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste ausdrücken lassen, von welchem sie betroffen sind.

Stuttgart, 20. Juli. Der erste festliche Akt, durch den die Festwoche des V. deutschen Bundesschießens eingeleitet wird, soll am kommenden Sonntag mit Probeshießen und Probedanket sich vollziehen. Unter den Schaubuden dürfte die große Menagerie von Dagefell einen ersten Rang einnehmen. Für Fachleute wird es von besonderem Interesse sein, die Ausstellung von Gewehren des Hrn. Knecht aus St. Gallen zu besuchen; er bringt eine Ausstellung von modernen Gewehren mit, welche alle Arten und Systeme, von dem einfachsten bis zum hochfeinen Jagd- und Scheibengewehr, umfaßt. Die Gebrüder Mauser von Oberndorf, die Erfinder des deutschen Reichs-Infanteriegewehres, werden ebenfalls am Feste sich betheiligen. An bedeutenden Waffentechnikern werden noch erwartet: Stahl von Suhl, der eine neue Art von Hinterladern vertritt, ebenso Kessler, Martini. Von der Zahl der zu erwartenden Schützen kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß allein aus Frankfurt und Umgebung 800 Schützen erwartet werden.

Stuttgart, 21. Juli. Ueber den Stand der Weinberge lauten alle Berichte übereinstimmend. In diesem Jahrhundert hat es wohl (1828 ausgenommen) noch keinen Jahrgang gegeben, in welchem der Weinstock nach der Zahl der Trauben zu so weitgehenden Hoffnungen, wie heuer, berechtigt hätte. Auch nach dem Grade der Zeitigung bietet der Weinstock die erfreulichsten Erscheinungen, wenn nur endlich trockenere Witterung käme!

Bahlingen, 20. Juli. Diesen Morgen kurz nach 6 Uhr wurde hier eine ziemlich bedeutende von Nordwesten herkommende Erderschütterung wahrgenommen, die von kleineren Wellen zu einer stark bemerkbaren aufstieg. Die Bewegung war eine solch große, daß Uhren stille standen, Gläser umgeworfen und selbst schwere Möbelstücke verrückt wurden. Der Erschütterung ging ein sehr starkes Gewitter um 4 Uhr Morgens mit heftigem Regenguß voraus.

Bachnang, 21. Juli. Eine herzerreifende Scene habe ich Ihnen zu schildern. Es war heute Abend etwa 6 Uhr, als ein Lehrling des hiesigen Gerbers Breuninger auf einer Leiter in dessen Brunnen hinabstieg, um zu sehen, wo derselbe defekt sei. Der Brunnen diente dazu, um das Wasser eines Kellers mittelst Pompe aufzunehmen. Natürlich trug auch ausgenützte Lohbrühe und sonstiger Urath dazu bei, daß der Geruch ein übler, gesundheitsgefährlicher sein mußte. Dieser Lehrling wurde nun alsbald betäubt, bezw. in Schwächezustand von Breuninger erblickt, worauf solcher sofort um Hilfe rief und um einen Hacken fortsprang. Indessen kam der benachbarte Gerber Eckstein, stieg in den Brunnen, holte den betreffenden Lehrling am Schopf heraus und während derselbe gerettet auf die Erdoberfläche gebracht wird, war Gerber Eckstein betäubt und blieb auf der Leiter in einer Tiefe von ca. 10 Fuß bewußtlos. Gerber Armbruster, der trotz der Warnung es sich nicht nehmen ließ, seinen Nachbar Eckstein zu retten, stieg die Leiter 10 Sprossen hinab und — kam nicht mehr

herauf. Sofort waren Stricke, Hasen etc. da und wurden dreimal mit umbundenem Leib Männer hinabgelassen, die aber im Moment wieder heraufgezogen werden mußten, weil solche bei 10 Fuß Tiefe ebenfalls besinnungslos waren. Indef kam auch ärztliche Hilfe; als aber die verunglückten Gerber Eckstein und Armbruster herausgezogen wurden, blieben solche trotz allen Wiederbelebungsversuchen todt auf der Stelle. Zwei glückliche Familienväter im besten Mannesalter sind durch aufopfernde Nächstenliebe todt, und werden von ganz Bachnang aufrichtig betrauert. Der verunglückte Lehrling befindet sich in ärztlicher Behandlung. (N.Z.)

Tübingen, 21. Juli. Heute feiert der Präsident des hiesigen Gerichtshofs, v. Schäfer, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Von Seiten seiner Kollegialmitglieder wurde derselbe durch Ueberreichung eines prachtvollen Albums, von der juristischen Fakultät durch Verleihung des Diploms eines Doktors beider Rechte und von Sr. Maj. dem König durch Verleihung des Kommenthurskreuzes 1. Klasse des Friedrichsordens überrascht und geehrt. Ein Ständchen hatte den festlichen Tag eröffnet, ein Festessen wird ihn beschließen. — Bei dem gestrigen Viehmarkt suchte hier ein israelitischer Händler einen Bauernmann zu betrügen, indem er ihm für das ihm abgekaupte Vieh neue Pfennige statt Goldstücke ausbezahlte. Der Bauer nahm die Pfennige, erkundigte sich aber nach ihrem Werth in einem Kaufladen, wo er über den an ihm verübten Betrug belehrt wurde; der Händler wurde gleich darauf zur Haft gebracht.

Ulm, 21. Juli. Diesen Vormittag 9 Uhr 20 M. traf mit dem bairischen Kurierzug Ihre Majestät die deutsche Kaiserin Augusta auf hiesigem Bahnhofe ein und wurde von dem Festungs-Gouverneur General v. Berger, sowie von dem Oberbürgermeister v. Heim begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt setzte Ihre Majestät die Kaiserin die Reise fort. (U.Sch.)

Im Walde bei Ummendorf, Oberamts Vöhringen, wurden auf einer Tanne in einer Höhe von etwa 30 Fuß der Leichnam eines schon seit 14 Tagen vermißten Bauernsohns am Stricke gefunden. Letzteren soll der Umstand zum Selbstmord veranlaßt haben, daß er die Einwilligung seiner Eltern zur Heirath mit einem wenige bemittelten Mädchen nicht erlangen konnte.

Auf den großen Getreidebörsen geht's sehr „animirt“ zu, die Preise steigen rasch. Es ist offenbar, die Spekulantentrauen der bevorstehenden Ernte nichts sehr Gutes zu, wenn nicht endlich die Sonne als Herrscherin die Zügel ergreift.

München, 21. Juli. Dr. Sigl ist heute Nachmittag behufs Erstehung der wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck gegen ihn erkannten 10monatlichen Gefängnißstrafe in das Zellengefängniß nach Nürnberg abgeführt worden. Sigl hatte das Gesuch gestellt, es möchte ihm aus Gesundheitsrückichten vor Antritt der 10monatlichen Gefängnißstrafe ein 3monatlicher Urlaub bewilligt werden. Der Gerichtsarzt, welcher deshalb beauftragt war, Dr. Sigl gestern zu untersuchen, soll aber nach dem „N.C.“ sein Gutachten dahin abgegeben haben, daß sich Dr. Sigl in sehr guten Gesundheitsverhältnissen befindet.

Warmbrunn, 22. Juli. Eine durch einen wolkenbrucharigen Regen verursachte Ueberschwemmung überfluthete die halbe Stadt, deren Bewohner in die oberen Stockwerke flüchten mußten. Der Zaunfluß richtete unterhalb Schreiberhau große Verheerungen an und zerstörte Brücken und Wege.

Berliner Blätter bringen über einen furchtbaren siebenfachen Mord der Familie des in der Schönhauser Allee No. 167



wohnenden Zimmermeisters B. Bantsch, des Pächters der dortigen Dampf-Schneidemühle, folgende nähere Mittheilungen: Seit einem halben Jahre war bereits den Hausbewohnern das tief sinnige Wesen der Frau Bantsch aufgefallen, doch hatte man nichts Schlimmes vermuthet, da Herr Bantsch selbst, ein bei seinen Arbeitern sehr beliebter Mann, stets heiter und ruhig war. Umsonst fiel es am vorletzten Mittwoch auf, daß auch Herr Bantsch sehr verstört ausah, doch glaubte man geschäftlichen Mißerfolgen, die in letzter Zeit häufiger eingetreten waren, die Schuld daran beimessen zu müssen. Gegen halb 10 Uhr Abends riefen die Eltern ihre fünf auf der Straße fröhlich spielenden Kinder wie gewöhnlich zur Ruhe. Am Donnerstag Morgens warteten die Arbeiter vergeblich auf ihren Herrn, der sonst einer der Ersten zur Stelle war, und als auf wiederholtes Klingeln die von der Familie ganz allein bewohnte Wohnung nicht geöffnet wurde, ließ man gegen halb 1 Uhr polizeilich die Wohnung erbrechen. Ein schrecklicher Anblick bot sich den Eintretenden dar. In dem mit Kohlendampf dicht angefüllten Schlafzimmer der Eltern fand man die ganze aus sieben Personen bestehende Familie als Leichen vor. Herr Bantsch lag mit ruhig lächelndem Gesicht, vollständig angekleidet auf seinem Bette und hielt seine mit starrem, gebrochenem Auge daliegende Frau fest umschlungen. Zwischen Beiden lag, von der Frau trampfhaft gehalten, das jüngste Kind. Zwei andere Kinder lagen angekleidet auf einem, ein viertes auf einem anderen Bette, das fünfte endlich war aus dem dritten Bette gestürzt und lag auf der Diele. Allen fünf Kindern stand dicker Schaum vor dem Munde. Der schleunigst herbeigeholte Arzt konnte nur konstatiren, daß der Tod durch Kohlendampf bereits ungefähr 12 Stunden eingetreten war. Aus den von Frau Bantsch an den Hauswirth und an Verwandte hinterlassenen Briefen geht hervor, daß sie selbst die Anstifterin der gräßlichen, mit reißlicher Ueberlegung ausgeführten That gewesen ist. Bereits seit zwei Tagen hatte sich Frau Bantsch, der die finanziellen Mißerfolge ihres Gatten sehr zu Herzen gegangen waren, mit dem Gedanken, sich und ihre Familie zu tödten, getragen, war aber immer noch vor der Ausführung zurückgeschreckt. Am Mittwoch Abend hatte sie sich endlich aufgerafft, die Betten der Kinder, die für gewöhnlich in einem andern Zimmer schliefen, in das Schlafzimmer der Eltern gebracht und mit eifriger Ruhe die geplante That ausgeführt. Gegen 7 Uhr Abends wurden die Leichen auf zwei Wägen nach dem Obduktionshause abgeführt. Dem Wunsche der Frau gemäß werden alle Sieben in einem Grabe beigesetzt werden.

— Breslau, 18. Juli. Die Namen staatsstreuer Geistlichen, welche die im Sperrgesetz vorgeschriebene Gehorsams-Erklärung abgegeben haben, sind neuerdings mehrfach durch amtliche Indiscretion und Unüberlegtheit selbst staatsfreundlicher Blätter in die Oeffentlichkeit gekommen, was den Betreffenden die gehässigsten Angriffe seitens der ultramontanen Zeitungen, sowie in der betreffenden Parochie selbst zugezogen hat. Zur Vermeidung dieser Verkommenisse hat der Oberpräsident von Schlesien bei den betreffenden Amtsstellen angeordnet, daß die Namen derjenigen Geistlichen, welche die erwähnte Erklärung abgegeben, unbedingt geheim zu halten sind, so lange diese Geistlichen nicht etwa selbst an die Oeffentlichkeit treten. Die königlichen Kreis-Steuerämter sind dem entsprechend ebenfalls mit der nöthigen Weisung versehen worden.

— Breslau, 25. Juli. Der Fürstbischof Förster hat sicherem Vernehmen nach die in dem Gesetze über die Vermögensverwaltung der katholischen Kirchengemeinden vorgeschriebene Erklärung, dem Gesetze Folge zu leisten, dem Oberpräsidenten zugehen lassen.

— In Pommern hat die Trunksucht der niederen Volksklassen so überhand genommen, daß beispielsweise die Regierung zu Coblen eine öffentliche Mahnung zu erlassen sich genöthigt sieht, in welcher sie es geradezu ausdrückt, daß die in der bedrohlichsten Weise zunehmende Trunksucht und die dadurch schon herbeigeführte oder noch drohende körperliche, geistige und sittliche Verkommenheit der Einzelnen und der Verfall des Familienlebens im pommerschen Volke auf das dringendste auffordern, alles zu thun, was geeignet ist, der Weiterverbreitung des bereits übergroßen Schadens entgegen zu wirken, um allmählig wieder gedeichlicher Zustände herbeizuführen.

— Der österreichische Dialektdichter J. G. Seidl ist gestorben. Seidl war, mit dem Titel eines Regierungsraths, Custos des Münz- und Antikencabinetts in Wien.

— Stanislaw, 17. Juli. Heute wurde der Bauer Semen Kohlendruck in den Mauern des hiesigen Strafgebäudes hingerichtet; derselbe hatte 3 Personen ermordet.

In Frankreich beträgt das Ergebniß der Sammlungen für die Ueberschwemmten jetzt 6,098,056 Fr.

Paris, 19. Juli. Das Ergebniß der bayerischen Wahlen hat in Frankreich, der Sprache der meisten Blätter nach, sehr enttäuscht. Diese gestehen, mit Ausnahme der verbissenen ultra-

montanen Zeitungen, zu, daß die von den „Patrioten“ zu erhoffende Mehrheit zu viel zum Sterben und zu wenig zum Leben, jedenfalls die geplante Aktion ein Ding der Unmöglichkeit geworden sei. Der „Temp“ schreibt: „Eine Mehrheit von 2 Stimmen wird die Ultramontanen nicht in den Stand setzen, ein Ministerium zu stürzen, das die Unterstützung des Königs und die Strömung der öffentlichen Meinung in Deutschland für sich hat. Die ultramontane Partei wird daher im Landtag der bayerischen Regierung lästig fallen können; allein sie hätte eines glänzenden Sieges bedurft, und ein solch winziger Erfolg kommt einer Niederlage gleich.“ Dieses Urtheil kann in Deutschland ohne Vorbehalt unterschrieben werden.

Spanien. Während Nachrichten, die von der Madrider Regierung ausgehen, bestimmt versichern, daß Dorregaray verwundet und in Caunterets (Mineralquellenbad im Dep. Hautes Pyrenées) eingetroffen sei, bestätigt sich diese Nachricht nach den bisher in Paris vorliegenden Meldungen von der Pyrenäengrenze ebensowenig wie diejenige, daß 2000 Karlisten auf französisches Gebiet übergetreten seien; nur einzelne Karlisten haben die Grenze passiert. Dagegen bleibt es trotz gegentheiligler karlistischer Meldungen wahr, daß das Fort Collado de Alpuente sich den Belagerern auf Gnade und Ungnade ergeben hat und damit die Karlisten jetzt keinen festen Punkt südlich des Ebro mehr in Händen haben.

Rußland. Petersburg, 20. Juli. Der König von Schweden hat sich gestern Abend nach Cronstadt begeben und von dort auf der Fregatte „Vanadis“ seine Rückreise nach Stockholm angetreten. Der Kaiser von Rußland begleitete den König bis Cronstadt.

Amerika. New-York, 20. Juli. Nach dem Berichte des Departements für Landwirtschaft dürfte sich die Getreidernte auf dem bebauten Terrain um 8 pCt. höher stellen als im Jahre 1874. Die Qualität des Kornes ist in den Staaten am Atlantischen Ocean und an der Westküste im allgemeinen geringer, in den Südstaaten dagegen besser als bei einer Durchschnittsernte.

New-York, 19. Juli. Die Journale bringen Nachrichten über einen in San Miguel im Staate San Salvador stattgehabten Aufstand. Derselbe war durch eine Anordnung der Regierung, welche die Verlesung eines bischöflichen Hirtenbriefs verbot, veranlaßt worden. Zwei Generale und viele Bürger wurden erschossen und mehrere Gebäude geplündert und eingeeäschert. Der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. Die Truppen unterdrückten endlich den Aufstand. Viele Aufständische wurden erschossen. Das englische Kriegsschiff „Fantome“ landete bei la Union eine Abtheilung Marine-Infanterie, um der dortigen Garnison den Marsch nach San Miguel zu ermöglichen.

### Vermischtes.

Ein Speisewirth in Berlin hat seinem Kellner eine theure Ohrfeige verabreicht. Der Schlingel eilte sofort nach Empfang wüthend zu den Beassteal schmausenden Mittagsgästen und rief: Meine Herren, lassen Sie sich Ihr Pferdefleisch recht gut schmecken! — Pferdefleisch? fragten die Gäste entrüstet und legten Messer und Gabel nieder. — Ja, Pferdefleisch, kommen Sie mit mir in den Keller, ich will's beweisen! — Nach 5 Minuten war der Speisesaal leer und blieb es bis heute; denn der Wirth konnte nicht klagar werden gegen den Kellner.

Eine Wiener Wäscherin, welche dieser Tage als Klägerin in einem Ehrenbeleidigungs-Prozesse gegen ihren „Geliebten“, „Kohn“ heißt der Mann, vor Gericht erschien, gab in ihren Auslassungen gegen denselben in der dieser Species der weiblichen Bevölkerung Wiens unregelmäßigen Weise nachstehendem Wunsche Ausdruck. Sie sagte ungefähr: „Da soll m'r so an quadrallirten Sardellenritter mit aner Klupp'n auf a Wäschlein'l häng'n und so lang hau'n, bis dar Wind seine Baner stückerweis' in d' nächste Spodiumfabrik tragt, wo's bis zum jüngsten Tag' aus'fott'n werd'n. (Dr. Bloch, der Vertheidiger des Oelagten lacht.) Was lach'n's denn, Herr Doktor? Eppa weil i nett so red'n kann, wie a Advokat? No wissen's, so schön kann i nett red'n wie Sö, aber dafür krieg' i a niz zahlter und i was' g'wiß, da Sö nur so viel lach'n und red'n, weil's viel zahl't kriag'n woll'n.“ (Allgemeine Heiterkeit.)

Der Dampfer „Triumph“ von Blocton stieß in der Nähe der Hebrideninsel Lewis mit einem Wallfisch zusammen. Der Stoß war so heftig, als ob das Schiff an ein gesunkenes Wrack gerammt wäre. Unmittelbar nach demselben sah man einen großen Wallfisch todt oder betäubt in der Nähe des Schiffes auf der Oberfläche schwimmen. Der „Triumph“ aber war so arg beschädigt, daß er in den nahen Hafen von Stornowary einlaufen und umgeladen werden mußte. Einige Tage darauf wurde ein 40 Fuß langer todtter Wallfisch im Schlepptau nach North Niz gebracht, vermuthlich derselbe, mit welchem der „Triumph“ zusammenstieß.